

Der Dresdner Hofpoet Johann Seusse

Eine Ergänzung zu Jörg-Ulrich Fechners Beitrag im Schütz-Jahrbuch 6 (1984)

EBERHARD MÖLLER

Der kurfürstliche Sekretär und Hofpoet Johann Seusse (Seussius) ist der musikwissenschaftlichen Forschung durch insgesamt fünf lateinische Epicedien zu den *Psalmen Davids* und *Cantiones sacrae* von Schütz bekannt. In einer Festschrift von 1617 mit lateinischen Distichien und den Willkommenstrophen „Caesar ave“ von Schütz ist auch Seusse mit einem Beitrag vertreten¹.

Jörg-Ulrich Fechner hat seiner Untersuchung *Ein unbekanntes weltliches Madrigal von Heinrich Schütz* im *Schütz-Jahrbuch* von 1984² eine Auflistung der ihm bekannten Veröffentlichungen Seusses beigefügt. Darin sind die Seussius-Drucke der Universitäts- und Landesbibliothek Dresden mit 44 Titeln relativ vollständig erfasst. Hinzu kommen 50 Druckeinheiten, vorwiegend aus dem Bestand der Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung. In der Ratschulbibliothek Zwickau fanden sich in den letzten Jahren zahlreiche weitere bisher unbekannte Drucke, so dass die nachfolgenden Angaben – die sich als Ergänzung zu Fechners Beitrag verstehen – Berechtigung haben dürften.

Nähere Beziehungen zwischen Schütz und Seusse, beide in herausragenden Ämtern am Dresdner Hofe tätig, sind bisher nicht bekannt. Die lateinischen Epicedien Seusses in den genannten Schütz-Drucken lassen das jedoch annehmen. Seusse verfügte über gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Musik. In deutschen und lateinischen Gedichten kam er oft auf die Musik zu sprechen. Im Oktober 1621 gehörte er zu dem 855 Personen umfassenden Gefolge von Kurfürst Johann Georg I. bei dessen in Vertretung des Kaisers erfolgten Huldigung durch die schlesischen Stände in Breslau³. Über die von Schütz geleitete Festmusik⁴ in der Elisabethkirche lesen wir bei Seusse:

[...] Blanda voluptatis nostræ quoque MUSICA nutrix
Advenit, ad dias MUSICA dia dapes.
Orpheus, Amphion, Misenus, Jopas, Arion,
Demodocus, Sappho, cum Thamyraque, Linus,
Circumstant tabulum: Chelys, et Lyra, Barbitus, atque
Panduræ, Citharæ, et fistula juncta tubæ,
Dulce sonant, linguâ socia Harmonia ipsa vibrante

- 1 *Panegyrici Casario-Regio-Archiduales, Adventantibus ad Inchyam Electoralem Saxoniam Dresdam*; darin auch Gedichte von Johann Burcart, Urban Hantschmann, Gregor Kleppsius, Simeon Reinhard und Elias Rudelius. Seusse und Schütz haben jeweils mit eigenen künstlerischen Mitteln höfische Ereignisse besungen. Genannt seien für die bekannten Torgauer Hochzeitsfeierlichkeiten 1627 von Seusse das Festgedicht *Erotopagnion conjugiale* (s. Anhang), von Schütz/Opitz die *Dafne*.
- 2 Jörg-Ulrich Fechner, *Ein unbekanntes weltliches Madrigal von Heinrich Schütz. Gelegenheit und Gelegenheitsgedicht, erwogen aus germanistischer Sicht*, in: SJB 6 (1984), S. 23–51.
- 3 Näheres hierzu bei Eberhard Möller, *Heinrich Schütz und Schlesien*, in: *Mitteldeutschland im musikalischen Glanz seiner Residenzen. Sachsen, Böhmen und Schlesien als Musiklandschaften im 16. und 17. Jahrhundert* (= JbMBM 2004), S. 251–259.
- 4 Oberhofprediger Matthias Hoë von Hoeneff sprach über Ps. 85,9, wozu mit großer Wahrscheinlichkeit von Schütz die „politische Festmusik“ SWV 49 erklang.

Aures atque animos exhilarare ipsa vibrante studet. [...]

Stans populus, tollensque pias adsidera voces,

Debita pro magno CÆSARE vota facit.

Exilit & læto genialis Musica cantu,

Tactaque dant dulces organo blanda sonos. [...]

Die Music auch mit Frewd
 Gantz lieblich intonirt
 Vnd wegn der frölichn Zeit
 Auffs künstlichst figurirt:
 Die Instrument anfiengen
 Auffs anmutigst zu klingen:
 So thet auch schön
 In das Gethön
 Linus sein süsse Stimme erhöhn/
 Vnd als ein Siren singen. [...]

Über das abschließende von dem sächsischen Kurfürsten für Erzherzog Carl und die drei schlesischen Herzöge angerichtete „Pancket“ auf der „Keyserlichen Burg“ weiß Seusse zu berichten⁵:

Also diß Fürstlich Mahl
 Mit Frewden wardt vollendt
 Darzu ich selbstn all
 Mein Musicanten sendt:
 Kein Lauten must da schweigen/
 Diorb/ Pandor vnd Geigen/
 Kein Harffen schön
 Durfft müssig stehn/
 Da must in Frewd alles hergehn/
 Vnd sich lustig erzeigen.

Aufschlussreich sind in diesem Zusammenhang auch seine Äußerungen in den genannten Beiträgen zu den *Psalmen Davids*. Die beiden Gabrieli seien in Schütz wiedergeboren, „seine eine Seele regiere die Stimme, die andere die (Organisten-) Hand“⁶. Außerdem habe Schütz die instrumentale Chromatik auf die Kirchentönenarten der Gesangsmusik übertragen. Vielleicht dachte Seusse mit der letztgenannten Äußerung an die schützischen italienischen Madrigale. Mehrfach, so auch bei den *Psalmen Davids* und den *Cantiones sacrae*, nannte sich Seusse „Ivo ab Hus Senensis“ und „Ausonius è Senis“ (= Ausonius unter den Alten). Mit dieser anagrammatischen Umbildung seines Namens verweist er auf den Schriftsteller Decimus Magnus Ausonius (ca. 310–393 n. Chr.), der als Epigrammatiker bekannt ist.

Georg Schütz, der Bruder von Heinrich, tritt mehrfach in Kasualien gemeinsam mit Seusse in Erscheinung, u. a. in der Leichenpredigt von 1625 für den Leipziger Studenten Jakob Schultes. Für den Verstorbenen hatte Schütz auch seine Begräbnismotette *Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang* (SWV 95) geschrieben. Mit dem Leipziger Thomaskantor Johann Hermann Schein finden wir ihn Seusse in einer Kondolenzschrift von 1623⁷.

5 *Catoptrum, calendis januariis, anno 1622*; Leipzig [1622]. Ratsschulbibliothek Zwickau, Sign. 18.3.19.(2), S. a4^r, a5^v, a6^r, b5^r.

6 Moser, S. 96.

7 Leichenpredigt auf Johann Jacob Reiter, Leipzig 1623. Fechner (wie Anm. 2), S. 44, Anhang I, Nr. 32.

Merkwürdig ist die Tatsache, dass der Exulant Seusse auch mit einem Beitrag über Kaiser Ferdinand II. in dem 1626 in Leitmeritz gedruckten Musikalmanach von Johann Sixt von Lerchenfels vertreten ist, obwohl dieser katholische Propst seinen *Triumphus et Victoria*⁸ Tilly zur Feier seines Sieges am Weißen Berg über die Protestanten gewidmet hatte⁹.

Über Leben und berufliche Tätigkeit Seusses ist nur wenig bekannt. Fechner wies bereits auf das Fehlen einer Leichenpredigt für den kursächsischen Sekretär hin¹⁰. Der Einmarsch der kaiserlichen Truppen in Kursachsen und die damit verbundenen Probleme dürften der Hauptgrund sein für das Fehlen einer bei verstorbenen hervorragenden Persönlichkeiten sonst üblichen Leichpredigt. In den Nachschlagwerken des 17. und 18. Jahrhunderts sucht man den Namen Seusse vergeblich. Unlängst fand sich in der Ratsschulbibliothek Zwickau die anonyme Wittenberger Kondolenzschrift *Serenis. Elect. Sax. Secretarii, Iohannis Seussii, nob. Et amplissimi viri manes*. Das Titelblatt enthält in der Form eines Epitaphs das bekannte Seussius-Porträt, wie wir es durch den Kupferstich von Conrad Grale (Grahle) kennen, sowie Seusses Wappen und den auf Psalm 121,3 zurückgehenden Spruch „non dormit qui custodit“. Wappen und Spruch sind auch auf dem bereits genannten Kupferstich von Grale (1622) sowie auf einem weiteren Stich von Lucas Kilian¹¹ (1630) enthalten. In diesem Nachruf würdigten 38 Akademiker u. a. aus Dresden, Leipzig, Wittenberg, Jena und Breslau den verstorbenen Seusse. Verständlich, dass alle Epicedien für einen der bedeutendsten neulateinischen Dichter seines Jahrhunderts in lateinischer Sprache abgefasst sind. Die Texte der Autoren, bei denen es sich weitgehend um Freunde oder Bekannte handeln dürfte, lassen sowohl das hohe Ansehen als auch die weitgespannten Kontakte von Seusse erkennen. Es begegnen dabei Namen von Persönlichkeiten, die auch aus dem direkten Umfeld von Schütz bekannt sind. In der Reihenfolge ihres Auftretens handelt es sich um Johannes Höpner, Paulus Röberus, Joh. Cramerus, Johann Strauchius, Simon Malsius, Daniel Sennertus, Johann Sultzberger, Johann Rupertus, Christianus Ansoygius, Zacharias Schilter, Caspar Cunradus, Johann Georg Pelshofer, Philippus Müller, Michael Feigijs, Magnus Schuwarth, Bernhardus Guilielmus, Conradus Bavarus, Erasmus Schmidt, Jeremias Spiegelius, Andreas Corvinus, Augustus Buchnerus, Martinus Opitius, Christoph Bulaeus, Elias Ebinger, Martinus Leuschnerus, Petrus Kirchbach, Petrus Ailberus, Gothofredus Cundisius, Abrahamus Steinbach, Georgius Hausmanus, Ericus Pelshofer, Ad. Tülsnerus, Andreas Rivinus, Thomas Rötting, Samuel Cnorrius, Christianus Gökeritz, Petrus Geiling.

In dem bisher unbekanntem Nachruf verweist Martin Opitz auf den Exulanten Seusse, der in Kursachsen eine neue Anstellung gefunden habe. Dessen literarisches Schaffen, geistlichen und weltlichen Inhalts, sowohl in lateinischer als auch deutscher Sprache, werde von dem Feuer des Pindus, einem Sitz des Apollo und der Musen, entfacht. Der vollständige lateinische Text¹² von Opitz lautet:

8 Dazu Eberhard Möller, *Böhmisch-sächsische Musikbeziehungen im 16. und 17. Jahrhundert*, in: Jörn Peter Hiekel u. E. Werner (Hrsg.), *Musikkulturelle Wechselbeziehungen zwischen Böhmen und Sachsen*, Saarbrücken 2007, S. 17–28, besonders S. 20, 24–25.

9 „Ferdinande nepos Ferdinandi Cæsaris, ipse Cæsar“.

10 Fechner (wie Anm. 2), S. 33.

11 Kilian hat auch einen Kupferstich von dem Leipziger Thomaskantor Sethus Calvisius angefertigt.

12 *SERENIS. ELECT. SAX. SECRETARII IOHANNIS SEUSSII NOB. ET AMPLISSIMI VIRI MANES. WITTEBERGÆ*, Bl. B5r–B6r, RSB Zwickau, Sign. 25.3.36.(1).

SEUSSIADEN quondam patriis exegeratoris
 Quisquid id est speciem quod pietatis habet.
 Illi religionis opus mutare fidemque
 Relligio, species nec pietatis erat.
 Quare pertæsus patriæ, non degener exul,
 Ensiferi petiit littor a tuta Ducis.
 Ast illum virtutis bonos comitatur euntem,
 Cardorque, et quicquid nobile Pindus alit.
 Sic harum dives rarus queis dives abundat
 Magnarum ipse sibi est semper adinstar opum,
 Et vel sacrarum pertractat munia rerum,
 Vel Latio versus vel canit ore suo.
 Inter & ista, sui nec magni villicus horti,
 Non fieri, at factum se videt esse senem.
 Sic hilari & fracto solùm ad mortalia vultu
 Olim parta piis gaudia lætus adit.
 Felix post patriam talis quem cura Patroni,
 Et post Patronum suscipit ipse Deus.

Allectus ab optimo sene inter
 filios & amicos non
 é multis
 Martinus Opitius.

Man kann annehmen, dass Seussius zumindest mit der Mehrzahl der Autoren in Kontakt stand. Zu den hier nicht genannten, z. T. bereits verstorbenen Bewunderern und Freunden gehören weiterhin Johannes Kepler, Andreas Tscherning, Paul Fleming, Friedrich Taubmann senior und junior, Matthäus Zuber, Christoph Coler u. a. Lediglich die Korrespondenz mit Buchner und Kepler hat sich teilweise erhalten¹³.

Herausgeber oder Drucker/Verleger der Funeralschrift wurden nicht genannt. Da der Je-
 naer Johann Gerhard seinen Beitrag mit „18. Nov. 1631“ unterzeichnete, dürfte die Witten-
 berger Publikation Anfang 1632 erschienen sein. Mit an Sicherheit grenzender Wahr-
 scheinlichkeit ist der Wittenberger Professor der Poesie, August Buchner, deren Herausgeber. Sein
 gleichfalls bisher unbekannter Beitrag geht dem Text von Opitz unmittelbar voraus, eine
 vermutlich bewusste Positionierung.

Über den Tod von Seussius hatte schon Christoph Coler an Opitz geschrieben: „Seussiu-
 um audio vivis excessisse, cuius antiqua virtus, eximia eruditio et amicitia officium aliquod
 pietatis exigunt“¹⁴. Ein Begräbnis-Sonett von Paul Fleming *Auf Herrn Johann Seussius sein Ver-
 sterben* gilt als verloren¹⁵.

- 13 Sieben Briefe von Buchner an Seusse finden sich in *Augusti Buchneri Epistolarum Partes Tres* [...], Frankfurt u. Leipzig 1720, S. 457–470 u. 614f.; zu den Briefen zwischen Kepler und Seusse vgl. Johannes Kepler, *Gesammelte Werke*, hrsg. von Max Caspar, München 1945–1959, hier Bd. 13, S. 303, 369; Bd. 15, S. 229, 416; Bd. 16, S. 58, 99, 176; Bd. 17, S. 25, 89f.; Bd. 18, S. 93–96, 101, 213.
- 14 Alexander Reifferscheid (Hrsg.), *Briefe G. M. Lingelsheims, M. Bernegggers und ihrer Freunde. Nach Handschriften hrsg. und erläutert*, Heilbronn 1889 (= Quellen zur Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland während des 17. Jahrhunderts 1), S. 470.
- 15 Johann Martin Lappenberg, *Paul Flemings Deutsche Gedichte*, 2 Bde, Stuttgart 1865 (= Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart 82/83), Nachdr. Darmstadt 1965, S. 537. Über einen in Aussicht genommenen Besuch Dresdens schreibt Fleming: „Ich will gehen in die Stadt, / da man mich gelobet hat, / Wär' ich doch nur schon zur Stätte, da der kluge Seußius / spielet auf der güldnen Flöte / um der strengen Elbe Fluß.“ Vgl. Heinz Entner, *Paul Fleming. Ein deutscher Dichter im 30jährigen Krieg*, Leipzig 1989, S. 206 f.

Eine nähere Beziehung zu Opitz dürfte sich erst in den letzten sechs Lebensjahren Seusses entwickelt haben. Bekannt war bisher von Opitz lediglich ein langes Gedicht *An Herrn Johann Seussius/ Churf. Sächsischen Secretarius*¹⁶. Weiterhin wurde Seusse von Opitz in einem lateinischen Widmungsgedicht für Tobias Hübner vom Jahr 1625 erwähnt¹⁷. Eine erste Begegnung Seusses mit Opitz könnte im August 1626 in Dresden erfolgt sein, als Schütz und Opitz das gemeinsame Dafne-Projekt besprachen. Opitz weilte in jenem Sommer in diplomatischer Mission des Burggrafen von Dohna in Sachsen. Jedoch hatte er schon im Sommer 1625 auf der Durchreise von Wittenberg nach Schlesien die sächsische Residenzstadt berührt. Kurzzeitig hielt sich Opitz 1630 noch einmal in Dresden auf.

Die Kondolenzschrift ist vor allem für die Lebensdaten Seusses wichtig. Sie bestätigt nicht nur seinen Geburtstag, sondern nennt auch den bisher unbekanntem Sterbetag: 30. Mai 1631 zu Dresden. Vielleicht hatte Schütz aus diesem Anlass sogar einen musikalischen Beitrag geleistet. Offensichtlich war Seusse vor seinem Tod längere Zeit krank. Sein letztes Gedicht zum Geburtstag von Johann Georg I. am 5. März konnte noch rechtzeitig in Leipzig gedruckt werden. Seusse fehlte jedoch im Gefolge des Kurfürsten zum Fürstenkonvent in Leipzig (beendet am 12. April). Hier war jedoch Schütz mit einigen Mitgliedern der Hofkapelle präsent. Weiterhin finden wir in der Dresdner Delegation den Rentsecretarius Magnus Schuwart, den späteren Nachfolger Seusses¹⁸.

Seusse wurde am 8. Juni 1566 in Artern bei Weißensee in Thüringen geboren. Bei dem Matrikeleintrag der Jenaer Universität von 1580 dürfte es sich um eine Vorimmatrikulation gehandelt haben, während die Einschreibung für das Wintersemester 1584¹⁹ an der Universität Leipzig wohl den eigentlichen Studienbeginn ausweist. Am 12. April 1592 heiratete Seusse in Perneck bei (Bad) Ischl in der Steiermark die verwitwete Cordula Guntzkopfer, geb. Ziegler, Tochter eines Bürgermeisters aus Leoben. Vermutlich hatte er kurz vor 1600 einen engen Kontakt zu der Familie von Kollnitz, deren Wappen er führen durfte²⁰. Bis auf diese Zeit reicht auch seine Freundschaft zu Johannes Kepler zurück, der damals in Graz lebte. Vermutlich übte Seusse in oder in der Nähe von Graz eine uns nicht bekannte Tätigkeit aus, musste jedoch – ebenso wie Kepler – als Protestant nach dem Steierischen Religionsfrieden 1600 mit seiner Familie die Steiermark verlassen. Kurz danach erhielt er eine Anstellung in Dresden als kurfürstlicher Sekretär (auch Sekretär des Konsistoriums bzw. „Secretarius sanctoribus“). Damit dürften geistliche Verwaltungsaufgaben das eigentliche Arbeitsgebiet bestimmt haben. Seusses Jahreseinkommen betrug 200 Gulden²¹, das entsprach weniger als der Hälfte der Bezüge des Hofkapellmeisters. Seusses Ehefrau Cordula starb bereits am 15. Februar 1611. Über sie gibt es eine gedruckte Leichenpredigt. Ein Sohn der beiden war schon früh verstorben, drei Töchter aus erster Ehe überlebten den Vater, ebenso die zweite Ehefrau Sophia Tomitschia.

16 Martin Opitz, *Weltliche Poemata. Der Ander Theil*, Frankfurt/M. 4/1644, S. 34–36.

17 Ebd.

18 Entner (wie Anm. 15), S. 206–208.

19 Georg Erler, *Die jüngeren Matrikel der Universität Leipzig 1559–1809*, Bd. 1, Leipzig 1909, S. 433.

20 Auf die Verleihung des Wappens wird in der genannten Kondolenzschrift (wie Anm. 12) deutlich hingewiesen: „[...] ob res à Sacratiss. Rom. Imp. RUDOPHII II. S. A. Insignibus & dignitate Equestri liberaliter donatus“.

21 Fechner (wie Anm. 2), S. 34.

Nähere Untersuchungen der deutschsprachigen Dichtungen Seusses stehen noch aus, obwohl Richard Newald schon 1951 feststellte, vor allem auch das hohe Ansehen bei seinen Zeitgenossen hätte „ihn längst einer eingehenden Betrachtung würdig gemacht“²². Falsch ist die Behauptung von Heinrich Klenz, Seusse sei „in seinen deutschen Gedichten nichts weiter als ein mittelmäßiger Opitzianer“²³ gewesen. Das zeigen bereits die Lebensdaten der beiden Persönlichkeiten. Seusse wurde mehr als drei Jahrzehnte vor Opitz geboren! Der Forschung zur deutschsprachigen Barockliteratur sind insgesamt nur wenige deutsche Gedichte Seusses bekannt, obwohl deren Zahl wesentlich größer ist. Die Hauptsache ist wohl darin zu sehen, dass sie sich zumeist als zweiter Teil in den Drucken von Seusses neulateinischen Dichtungen befinden. Sie übertreffen dann auch hinsichtlich des Umfangs häufig die vorausgehenden lateinischen Texte. Hier werden meist Ereignisse des Dresdner Hofes im mythologischen Gewand vorgestellt. Es bedarf noch weiterer Untersuchungen, um die Frage zu klären, inwieweit die von Fechner für das deutsche Gedicht *Frau Venus nahm mit Leid* getroffene Feststellung – „unbeholfen und hölzern“²⁴ – auch für Seusses gesamtes deutschsprachiges Schaffen zutrifft.

22 Richard Newald, *Die deutsche Literatur vom Späthumanismus zur Empfindsamkeit 1570–1750*, München 2/1957 (= Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart 5), S. 50.

23 ADB 34, S. 68. In der Seusse gewidmeten Schrift *Primitia Accademiae Lipsiensis* (Leipzig 1630) wird er von Johann Stephan Verbesius als „Viro doctrina & arte Poetica maximo“ bezeichnet; RSB Zwickau, Sign. 15.5.36.(5).

24 Fechner (wie Anm. 2), S. 30.

Anhang

Seusse-Bestände der Ratsschulbibliothek Zwickau

1. *Imea Musa, cito Phylires*, in: *Gamelia Illibato Hymenæo* [...] *Magno Lebzeltero*, Leipzig 1604; 5.1.6.(12b), 5.1.9.(90), 15.3.2.(26), 15.5.38.(56), 48.5.4.(15)
2. *Siccine prob nimium*, in: Georg Weinrich, *Exequiæ Schilterianæ. Christliche Leichpredigt/ Bey dem ebrlichen und volckreichen Leichenbegängnis des* [...] *Herrn Zachariae Schilteri*, Leipzig 1604; 12.10.13.(4)
3. *Teutonicum modulis Lutherus*, in: Georg Weinrich, *Exequiæ Beccerianæ, Zwo Christliche Leichpredigten* [...] *Die Andere Beym Begräbniß* [...] *Dorotheæ* [...] *Becceri* [...], Leipzig 1604; 20.7.10.(7)
4. *Concors discordes fugit ut symphonia choras*, in: *Amores Conjugales Præstantiss. Viri Dn. Iohannis Nienborgi* [...] *et* [...] *Annæ* [...] *Schuberi*, o. O. (Dresden) 1605; 21.10.7.(38)
5. *Prænomen Maria est*, in: *Gamelia Amplissimo Atque Consultissimo Viro Dn. Christophoro Richter*, Dresden 1605; 5.1.9.(102)
6. *Anagramma Johannes Langius*, in: *Euphemiai* [...] *ad virum erudita* [...] *Johannem Langivm*, Dresden 1607; 21.10.7.(21)
7. *Connubijis fecunda domus*, in: *Nepenthes nobile in festi convivijis Dn. Georgii Winckelmanni* [...] *et* [...] *Annæ, Dn. Bartholomæi Scolteti* [...] *filiae delectæ, Sponsæ* [...], Dresden 1607; 21.10.7.(34)
8. *Anagramma nuptiale Consecratum auspiciatissimis nuptiis, quas Torgæ XIX. Julii, Anno MDCVII. celebrabant Dei Gratia, Johannes Georgius, Dux Saxoniae, [...] Et Magdalena Sibylla* [...], Leipzig 1607; 50.1.33.(58)
9. *In statione mori*, in: Polycarp Leyser, *Christliche Leichpredigt* [...] *Gertrudis Rothhäuptin Des* [...] *Andreae Döreri* [...] *Hausfrawen*, Leipzig 1608; 12.10.5.(20)
10. *Ergo alij a natæ thalamos*, in: *Gamelia in festivitatem Nuptialem* [...] *Leonharti Schwendendorfferi* [...] *et* [...] *Rosinae* [...] *Thomæ Lebzelteri* [...] *filiae Sponsæ*, Leipzig 1608; 5.1.6.(28), 5.1.8.(21), 15.3.41.(26), 48.4.7.(20)
11. *Dædaal ut in Pyrrhi*, in: *Vita et Mors Juvenis ornatissimi Helicæ Putschii Antwerpiani* [...], Hamburg 1608; 5.3.29.(47), 21.10.3.(11)
12. *Alteræ saxonici pars germinis*, in: *Epigramma. De felicissimo* [...] *Dn. Johannis Casimiri et Dn. Johannis Ernesti* [...] *atque Dn. Christiani Marchionis Brandenburgensis* [...] *in urbem Dresdam* [...] *ingresso*, Dresden 1609; 50.1.11.(27)
13. *Siparium eteostichum* [...] *infante Sophia Leonora*, Leipzig 1609; 49.7.1.(182)
14. *Tumulus M. Johannis Mülleri*, in: *Exequiæ Mullerianæ*, Leipzig 1609; 49.7.1.(182), 49.5.6.(4)
15. *Ut personam aliam*, in: Johann Förster, *Oratio panegyrica* [...] *habita in inauguratione Doctorali* [...] *Balthasaris Meisneri* [...], Wittenberg 1612; 19.12.14.(33)
16. *Varro locuturas Plautino*, in: Friedrich Taubmann, *M. Acci Plauti Comoediæ XX. Susperstites* [...], Leipzig 1612; 6.1.2
17. *Aliud Misnia certatim Rudolphi*, in: Bernhard Prætorius, *Corona Imperialis* [...], Nürnberg 1613; 6.8.1.(4); darin auch Johannes Kepler, *Aliud votu gratulatorium*
18. *Vitus, in hac vita*, in: *Epicedia, & Epitaphia Honori & memoriæ* [...] *Sabinæ* [...] *Dn Viti Wolfurum* [...] *Conjugis* [...], Leipzig 1613; 6.7.22.(54)
19. *Pamlerum Albiacæ primùm instruxere*, in: *Honori* [...] *Dn. M. Caspari Pamleri, Pastoris Schnebergensis* [...] *Devotè gratulantur* [...], Leipzig 1614; 9.5.5.(58)
20. *Corvinum sequitur Mullerus*, in: *Honori Coniugali Philippi Mulleri Hertzbergensis* [...] *Sponsi et* [...] *Susannæ* [...] *Wolfgangi Corvini* [...] *relicte viduæ iterum Sponsæ: Devote gralulantur amici* [...], Leipzig 1616; 6.2.13.(25); 15.3.30.(4)

21. *Viri rubus ardescens*, in: Matthias Hoë von Hoeneß, *Christliche InvestiturPredigt* [...], Leipzig 1616; 20.12.4.(10)
 22. *Fortè suburbano cum me Taubmanus in horto*, in: Friedrich Taubmann, *Postuma Schediasmata* [...], Wittenberg 1616, S. 197–199; 7.7.26.(2)
 23. *Ergo tot Augusti post tempora Maximiliani*, in: *Panegyrici Casario-Regio-Archiduales*, Dresden 1617²⁵; 6.8.1.(1)
 24. *Amor Gemmarius* [...] *Ad Nuptias* [...] *Joannis Philippi, Ducis Saxonie* [...] et [...] *Elisabetæ* [...] *Dn. August, Ducis Saxonie* [...] *Viduae* [...], darin auch *Newlich ein Jubilir*, Freiberg 1618; 9.5.4.(83)
 25. *Ergo datum viris Patribus*, in: *Εὐφημιαὶ Quibus Reverendis. atqve doctis viris, fratrib. germanis;* [...] *gratulantur*, Freiberg 1618; 15.3.3.(32)
 26. *Omnia Virgilius* und *Ex uivæ dulces* [2 Distichien], in: Friedrich Taubmann (Hrsg.), *P. Virgillii Maronis Opera Omnia* [...], Leipzig 1618; 6.3.21
 27. *Pastorale Novis Nuptis* [...] *Johanni Rächtero* [...], Dresden 1618; 50.1.10.(28); Einblattdruck
 28. *Non erat ergo satis*, in: Aegidius Strauch, *Miles Christianus, Christliche Leichpredigt Bey dem Begräbnüß Des* [...] *Centurien Pflugens* [...], Leipzig 1619; 49.5.6.(16)
 29. *Strenæ. Sereniss. Principi et Dno. Dno. Johanni Georgio* [...] *dedicata*, Dresden 1619; 6.7.22.(65)
 30. *Plausus Votivus Solemnitati Nuptiarum* [...] *Viri, Dn. Heinrici Höpffneri* [...] et [...] *Veronica, Dn. Hieronymi Jordanis* [...] *Filiæ unice Sponsæ* [...], Leipzig 1620; 48.8.8.(63), 6.3.8. (41)
 31. *Si lapis iste mihi*, in: *Lapis regius* [...], Leipzig 1620²⁶; 6.3.8.(17)
 32. *Strena panegyrica* [...] *Johanni Georgio* [...] *dedicata*, Leipzig 1621²⁷; 6.2.15.(2), 48.5.5.(103)
 33. *Ruchavis inter aves*, in: Aegidius Strauch, *Christliche Leichpredigt. Bey dem Begräbnüß Des* [...] *Georg Pflugens/ des Eltern* [...], Dresden 1621; 20.12.4.(4)
 34. *Sertum Johannæum* [...] *Johanni Georgio* [...] *Domino suo clementiss.* [...], Leipzig 1621²⁸; 6.2.15.(1), 48.7.3.(133), 50.1.39.(26)
 35. *Aurea cum vellet*, in: *Solemnibus Nuptiarum* [...] *Dn. Sigismundi Möstelii* [...] et [...] *Sabinæ* [...] *Johannis Rothheupts* [...] *Filiæ, Sponsæ* [...], Leipzig 1622; 48.7.1.(82)
 36. *Catoptrum*, [...] *Johanni Georgio* [...] *Domino suo clementissimo*, Leipzig 1622²⁹; 18.3.19.(2)
 37. *Est avis inter aves*, in: *Euphemiai In Honorem Christophori Wildvogelii* [...], Leipzig 1622; 6.8.7.(6), 9.5.5.(38), 48.5.5.(105)
 38. *Serenissimi & Potentissimi* [...] *Dn. Johannis Georgii*, [...] *Domini sui clementissimi* [...], Dresden 1622; darin auch *Ist je ein Tag im Jahr*; 6.7.22.(66), 20.12.1.(22)
 39. *Arma Silesiaco decrant*, in: *Vota Metrica Dn. Joanni Pein*, [...] *fusa et oblata* [...], Dresden 1622; 6.7.23.(18)
 40. *Drama Sidereum Johannæum* [...], darin auch *Als Sanct Johannis Abend bewr*, Leipzig 1623³⁰; 48.7.3.(17), 49.1.2.(1)
 41. *Kirchbachii e thalamo*, in: *Epitathalamia, Nuptiis secundis* [...] *M. Petri Kirchbachii* [...] *Cum* [...] *Catharina* [...] *M. Danielis Reicharti* [...] *Filia* [...], Dresden 1624; 15.3.27.(4)
 42. *Ergo, diei somnique*, in: *Euphemiai* [...] *Nuptiis secundis* [...] *Johannes Höpnerus* [...] *Cum* [...] *Maria* [...] *Sebastiani Schweickarti* [...] *filia* [...], Leipzig 1625; 5.3.29.(24), 21.10.3.(11)
- 25 Fechner (wie Anm. 2, S. 43) Anhang I, Nr. 24, ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Der mechtig Adler wolbekand*.
 - 26 Nicht identisch mit Fechner (wie Anm. 2, S. 46), Anhang Ia, Nr. 21.
 - 27 Ebd., S. 47, Anhang Ia, Nr. 24, ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Aurora teht sich schicken*.
 - 28 Ebd. Anhang Ia, Nr. 35, ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Mit seinen glantzenden Pferden*.
 - 29 Ebd., S. 48, Anhang Ia, Nr. 44, ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Als nun mit seinen Wagen hell*.
 - 30 Nicht identisch mit Fechner (ebd., S. 47) Anhang Ia, Nr. 40.

43. *Strena, mensa succina* [...] *Johanni Georgio*, [...] *Domino suo Clementiss.*, darin auch *Janus/ der himlische Thorwärter*, Leipzig 1625; 31.1.8.(59)
44. *Bibliopola tryphon feret Schurerus*, in: *Roris Honoris & Amoris Guttæ Votivæ quibus Aream Nuptialem* [...] *Zachariae Schureri* [...] *Pro excipienda* [...] *Margaretha* [...] *Michaelis Blumii*, [...] *relictâ filiâ* [...], Leipzig 1625; 48.4.7.(28)
45. *Charmosyne De* [...] *Dn. Johannis Georgii* [...] *XL. Natali die* [...], Leipzig o. O. (1625), darin auch *Nach dem der Juppiter*; Leipzig 1625; 48.7.3.(171)
46. *Quæ fuerat septena*, in: *Reverendiss.* [...] *Dn. Augusto, Duci Saxonie* [...], Dresden 1625; 50.1.10.(83)
47. *Votum Anniversarium, Quod in Sereniss.* [...] *Johannis-Georgii* [...] *Natalie Die* [...] *persolvit*, darin auch *Die drei Tyranninen*, Dresden 1625³¹; 15.3.27.(3)
48. *Ferdinande nepos Ferdinandi Cæsaris, ipse Caesar ave imperii summa*, in: *Sixtus von Lerchenfels, Deo opt. max: trino et uni laus* [...], Leitmeritz 1626; 69.10.6 (= Mus. 109.3)
49. *Lampyrides Johanneæ, In honorem* [...] *Domini Johannis-Georgii* [...] *Domini sui clementissimi* [...], darin auch *Die wunderbar Natur*, Leipzig 1626; 6.7.22.(68), 6.8.1.(2), 48.4.11.(181), 48.7.3.(170)
50. *Virginis, ac Viduæ, fueras*, in: *Matthias Hoë von Hoeneegg, Christliche LeichPredigt/ Beym Begräbnis der* [...] *Frawen Gertraud* [...] *Herrn Johann Zeidlers* [...] *Ebelicher Haußfrawen* [...], Leipzig 1626; 20.10.9.(11)
51. *Strena cupa: Quam Serenissimo* [...] *Domino Johanni Georgio* [...] *humiliter off[ert]*, darin auch *Sein duppelt Antlitz*; Leipzig 1626; 6.7.21.(2), 6.8.1.(3), 48.6.6.(28)
52. *Triumphus Solis De* [...] *Dn. Johannis Georgii* [...] *Natali die* [...], darin auch *Das grosse Aug der Welt*, Dresden 1626; 6.8.1.(5)
53. *Erotopægnion, conjugiale De* [...] *nuptiis* [...] *Dn. Georgii, Landgravi Hassiæ*, [...] *Atque* [...] *Sophiæ Leonoræ, Ducis Saxonie* [...] *Filiae* [...], Leipzig 1627³²; 31.1.8.(60)
54. *Drama autumnale In XIV. Natalem Diem* [...] *Domini Christiani, Ducis Saxonie* [...], darin auch *Als der siebenundzwanzigst Schein*, Leipzig 1628; 6.8.7.(6), 48.5.5.(105)
55. *Nemeæa, De XV. Natali die* [...] *Augusti, Ducis Saxonie* [...], Leipzig 1628³³; 6.8.7.(5), 48.5.5.(104), 48.7.3.(132)
56. *Nicolai Rectoris, filia celebratis solemniter die 18. Novembris 1628*, in: *Votiva Amicorum Carmina, In Nuptiis* [...] *Joannis Meineken*, Leipzig 1628; 48.6.7.(12)
57. *Strena phylacterium Serenissimo* [...] *Johanni-Georgio* [...] *humiliter oblata*, Leipzig 1628; 48.6.6.(1), 48.6.6.(41)
58. *Cæsaris ex jusu*, in: *Reverendo* [...] *Dn. M. Christophoro Megandro* [...] *vocato & promoti*, Einblattdruck o. O. u. J.; 26.4.1b.(6)
59. *Strena duplex* [...] *Dn. Joanni Georgio*, [...] *Domino suo Clementissimo*, Leipzig 1629; 48.5.5.(107)
60. *Euridice, flores, conjux*, in: *Epicedia, Memoriae & Honori Fæminæ* [...] *Gertrudis*, [...] *D. Andrea Doereri* [...] *Filiæ*; [...] *Dn. Nicolai Helfrichii* [...] *Conjugis dilectissimæ* [...] *consecrata*, Leipzig 1629; 12.10.12.(11a)
61. *Strena chymica* [...] *Domino Johanni Georgio* [...] *oblata*, Leipzig 1630³⁴; 48.5.5.(106)
62. *Præco dei Schwartzii*, in: *Amicorum joca & vota In Nuptiis* [...] *Dn. M. Georgii Schwarzii* [...] *cum* [...] *Euphrosyna*, [...] *Petri Alberi* [...] *filia* [...], Dresden 1630; 6.7.21.(14)

31 Fechner (ebd., S. 44) ohne nähere Angaben in Anhang I, Nr. 37.

32 Ebd., S. 47, Anhang Ia, Nr. 33, ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Der Durchlauchtig Fürst*.

33 Ebd. Anhang Ia, Nr. 32, ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Diana bath des Abends spat*.

34 Fechner (ebd.) Anhang Ia, Nr. 41, ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Es nahm ihm Phöbus für*.

63. *Demodici in citbara*, in: *Nob. [...] Viro Dn. Caspari Cunrado [...] Barbaræ Rumbaumie [...] Dn. Christoph. Rumbaumi [...] Filie [...]*, Oels 1630; 6.6.14.(130)
64. *Syncharma In Natalem [...] Serenissimi [...] Joannis Georgici [...]*, Leipzig 1630; 48.5.5.(108), 48.6.7.(28)
65. *Christo Parvulorum Amatori [...] memoria [...] Adami Rudolphi Metzschii [...] atque Annæ Elisabethæ à Schönbergk*, Dresden 1630; 50.1.5.(50)
66. *Defuncto socero Gabriele*, in: *Tabellæ Votivæ Pro auspiciatissimis Nuptiis [...] Dn. Gabriele Basilii Bohemi, [...] Sponsi, Cum [...] Hedwige, Dn. Johannis Gabrielis [...] Filia [...]*, Dresden 1630; 6.7.22.(73)
67. *Strena fercula apophoretica [...] Serenissimo [...] Domino Johanni Georgio [...] humiliter oblata*, Leipzig 1631³⁵; 6.8.7.(3)
68. *Troilus e patria Pirnenses*, in: *Æternæ Memoræ M. Nicolai Troili Hagioborani [...]*, Pirna 1631³⁶; 50.1.38.(8)
69. *Phasma De Sereniss. [...] Dn. Johannis Georgii [...] Natali Die [...]*, Leipzig 1631³⁷; 6.8.7.(4), 15.5.36.(23), 48.8.9.(32)

Außerdem befinden sich in der Ratsschulbibliothek Zwickau Exemplare zu folgenden Titeln (am Ende in eckigen Klammern jeweils der Nachweis bei Fechner):

1. *Quæ Deus insigne*, in: *Casparis Dornavi et Elisabethæ Glyciæ sacrum nuptiale*, Görlitz 1607 [darin auch ein Beitrag von Johann Kepler]; 5.1.10.(35), 6.6.14.(147) [Anhang I, Nr. 4]
2. *Instatione mori, non est ea gloria solum*, in: *Christliche Leichpredigt/ Bey Begrebnis Gertrudis Rothhäuptin [...]*, Leipzig 1608; 12.10.5.(20) [Anhang I, Nr. 5]
3. *Alteræ Saxonici Pars germinis*, in: *Epigramma de felicissimo, trium [...] principum [...] Johannis Casimiri et Johannis Ernesti, fratrum [...] atque Dn. Christiani [...] in urbem Dresdam [...] ingressu [...]*, Dresden 1609; 50.1.11.(27) [Anhang Ia, Nr. 5]
4. *Theologus cubat hic Janus Mullerus*, in: Abraham Homilius, *Exequiæ Mullerianæ [...] Leichpredigt [...] Johannis Mulleri*, Leipzig 1611; 49.5.6.(4) [Anhang I, Nr. 6]
5. *In luctuosiss. obitum [...] Christiani II [...] epigrammata funebria*, Leipzig 1611; 48.8.12.(26) [Anhang Ia, Nr. 9]
6. *Dum Theodrice tuam Catharin tibi morte perempta*, in: Eusebius Behem, *Christliche Leichen Predigt [...] bei dem Begräbniß Catharina Winckelmanin*, Altenburg 1619; 9.6.10.(4) [Anhang I, Nr. 28]
7. *Schillingus doctor medicus*, in: Polycarp Leyser, *Leichpredigt [...] Bey bestattung des [...] Sigismundi Schilingii*, Leipzig 1622; 49.2.3.(19) [Anhang I, Nr. 31]
8. *Sphæra, strena calend. jan. An. 1623 [...] Johanni-Georgio [...] oblata*, Freiberg 1623; 9.6.10.(4), 48.6.6.(42) [Anhang Ia, Nr. 38]
9. *Lampas Johannea Pro salute [...] Johannis-Georgii [...] devotiss. humilitate suspensa*, Dresden 1625; 6.7.22.(67) [Anhang Ia, Nr. 27³⁸]
10. *Strena mensa succina cal. jan. [...] 1625 [...] Johanni Georgico [...] humiliter [...]*, Leipzig 1625³⁹; 31.1.8.(59) [Anhang Ia, Nr. 26]

35 Ebd. Anhang Ia, Nr. 42, ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Als nun das dreissigst Jahr*.

36 Ebd., S. 45, Anhang I, Nr. 49, ohne Signatur als Fragment für Kloster Hohenfurth.

37 Ebd., S. 48, Anhang Ia, Nr. 43, ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Als ihr Churfürstlich Durchlauchtigkeit zu Sachsen*.

38 Ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Als meine Musa*.

39 Ohne Hinweis auf das deutsche Gedicht *Janus der himische Thorwärter*.

11. *Michael at tumulum Wolfrumo*, in: Valentin Hentzschel, *Splendor Doctorum [...]* Heller Ehrenschein [...] *Viti Wolfrumii*, Leipzig 1626; 20.9.2.(1) [Anhang I, Nr. 38]
12. *Meisnerum tenuit viridi splendore Smaragdum*, in: *Epicedia [...]* obitum Balthasaris Meisneri, Wittenberg 1627; 49.5.5.(49) [Anhang I, Nr. 40]
13. *Strena Leones, Quam [...]* Johanni Georgio [...] *calend. Januar. anno 1627*, Leipzig 1627; 48.6.6.(40) [Anhang Ia, Nr. 29]
14. *Pölnitius, patriæ fuerat qui nobile fulcrum*, in: *Epicedia [...]* in obitum [...] Bernhardi a Pölnitz, Leipzig 1628; 6.6.32.(10)⁴⁰ [Anhang I, Nr. 46]
Desgl. in: Christoph Dauderstadt, *Exequiæ Pölnitzianæ [...]* Christliche LeichPredigt [...] Bernharden von Pölnitz [...], Altenburg 1628; 12.10.2.(5), 6.7.21.(25)⁴¹
15. *Epigramma si Tavbmannus*, in: *Propemptica viro admodum reverendo [...]* Christophoro Megandro [...], Leipzig 1629; 6.8.7.(39), 15.5.36.(25) [Anhang I, Nr. 48]
16. *Soi oculos mundi*, in: *Epicedia [...]* Zachariæ Schureri, Leipzig 1629; 9.5.6.(87) [Anhang I, Nr. 44]

40 Darin auch ein lateinisches Gedicht von Georg Schütz.

41 Nicht bei Fechner.

